

3. Wilhelm I.,

1861 König von Preußen (2. Januar 1861 bis 9. März 1888) und deutscher
bis Kaiser (18. Januar 1871 bis 9. März 1888).
1888

a) **Seine Kindheit und Jugend.** Wilhelm I. wurde am 22. März 1797 geboren. Als Kind war er sehr zart und schwächlich. Erst als Jüngling erlangte er die Rüstigkeit, deren er sich bis in sein hohes Greisenalter erfreut hat. Schon früh zeigte der Prinz eine ausgeprägte Neigung zum Soldatenstande. Am 1. Januar 1807, als die Königsfamilie im Begriffe war, von Königsberg nach Memel zu flüchten, trat er in die Armee ein, für die er „das Vorbild aller soldatischen Tugenden“¹ geworden ist. Die Königin Luise erkannte in seinem ganzen Wesen die Charakterzüge ihres Gemahls. „Unser Sohn Wilhelm“, so schrieb sie in ihre Heimat, „wird, wenn mich nicht alles trügt, wie sein Vater, einfach, bieder und verständig.“

Im Jahre 1814 begleitete der Prinz seinen Vater auf der Heerfahrt nach Frankreich. Bei Bar a. d. Aube (27. Februar) ritt er mit einem russischen Regiment ins Feuer und zeigte dabei unerbrochenen Mut. Ein russischer Orden und das Eiserne Kreuz waren sein Lohn. Am 31. März 1814 zog er mit den Verbündeten in Paris ein.

b) **Seine militärische Laufbahn bis zum Tode seines Vaters und seine Vermählung.** Mit großem Eifer widmete sich der Prinz seinen militärischen Obliegenheiten. Schon mit 28 Jahren wurde er Befehlshaber des dritten (brandenburgischen) Armeekorps. In dieser Stellung verblieb er 14 Jahre, um dann das Kommando des Gardekorps zu übernehmen.

Unterdessen vermählte er sich im Jahre 1829 mit der kunstsinnigen und gemüthvollen Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar, einer Tochter des Großherzogs Karl August (S. 309). Das junge Paar bezog einen Palast in der Straße „Unter den Linden“, der auch später dem Könige und Kaiser Wilhelm als regelmäßiger Wohnsitz gedient hat. Die gewöhnliche Sommerresidenz wurde das auf einer Anhöhe an der Havel neu angelegte Schloß Babelsberg. Aus der Ehe des Prinzen Wilhelm gingen zwei Kinder hervor: Friedrich Wilhelm, der spätere Kaiser Friedrich III., und Luise, die jetzige Großherzogin von Baden.

c) **Wilhelm I. als Prinz von Preußen. Die Übernahme der Regentenschaft.** Bei dem Regierungsantritte seines Bruders erhielt der Prinz

¹ Worte des Kronprinzen Friedrich Wilhelm an seinen kaiserlichen Vater bei dessen siebenzigjährigem Militärdienst-Jubiläum (1877).